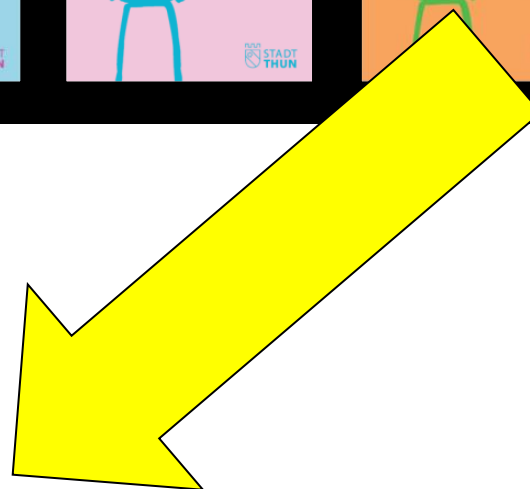





- Naher Osten
- Eritrea
- Asyl
- Musliminnen und Muslime in Thun



# ▪ Portugal



 Kompetenzzentrum  
Integration  
Thun-Oberland



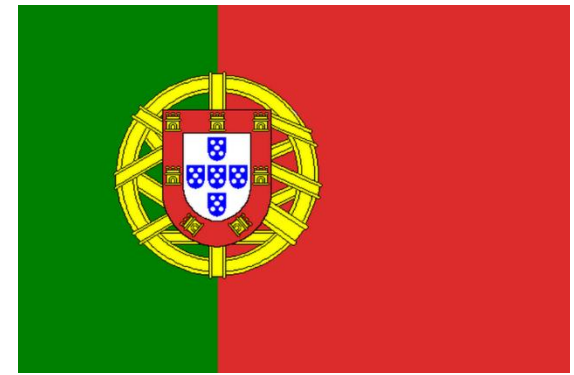
**STADT  
THUN**

Amt für Bildung und Sport, Fachstelle Integration





# Steckbrief



Hauptstadt	Lissabon
Sprache	Portugiesisch
Grösse	92'310 km <sup>2</sup>
Einwohner	ca. 10 Mio
Währung	Euro
Staatsform	Republik
Mitgliedschaften	NATO, EU
Grenzen	Spanien, Atlantik
Erwerbsektoren	Landwirtschaft 2.3%
	Industrie/Bau 22.4%
	Dienstleistung 75.2%

# Geschichte

.....Iberer, Kelten, Karthager, Römer, Araber

1143 Unabhängigkeit  
15. und 16.Jh. Entdeckungsfahrten, Seefahrernation,  
Kolonien, Reichtum  
Ab 1580 Spanische Besetzung, wirtschaftlicher  
Niedergang, unabhängig, Allianzen mit  
England und den Niederlanden  
1640 Erneut unabhängig  
1910 Sturz der Monarchie durch das Militär.  
Republik



1932  
1949  
1974  
1986  
.

Beginn Salazar Diktatur  
NATO Beitritt  
25. April 1974 Nelkenrevolution  
(Sturz der Diktatur durch friedlichen,  
linken Militärputsch)  
EG Mitgliedschaft





# Migrationsgeschichte

Ende 19. bis Mitte 20. Jh.:

Auswanderung nach Übersee (vor allem nach Brasilien)

Auswanderer oft Männer (20 – 40) aus ländlichen Gebieten des Nordens, schlecht ausgebildet.

1958 – 1974

Auswanderungswelle nach Europa (1.5 MIO) – Flucht vor dem Einzug in den Kolonialkrieg.

1974

Nelkenrevolution begünstigt Rückkehr vieler Intellektueller.

Ab ca. 1980

Schweiz wird zum neuen Zielland. Der portugiesischen Auswanderer (Frankreich schliesst Grenzen)

2002

Personenfreizügigkeit in der EU.

# Migrationsgeschichte (aus Sicht der Schweiz)

2. Hälfte 20. Jh.

Nur wenige Portugiesen in der Schweiz (Ausnahme Genf. Intellektuelle und Studierende)

1980er

Abkommen der Schweiz mit Portugal.

1986-1992

Port. Saisonarbeiter

Rasche Zunahme Zuwanderung aus Portugal.

Seit 1990er

Regelung der Zuwanderung mit der EU. Portugiesen profitieren.

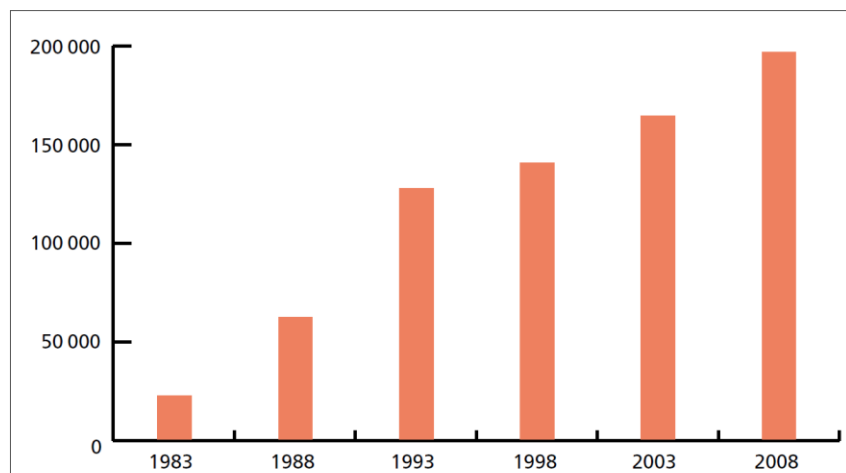
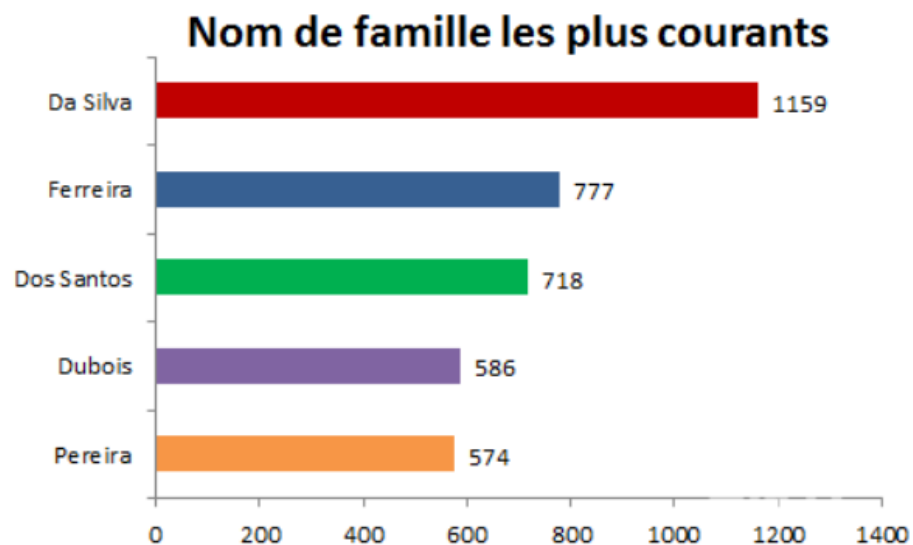


Abbildung 4: Entwicklung der portugiesischen Einwanderung in die Schweiz (kumulativ)  
Quelle: ZAR 1983-2008



*Les noms de famille les plus courants dans le canton de Neuchâtel démontrent l'importance de la communauté portugaise dans la région.*

266'000 Portugiesinnen und Portugiesen in der Schweiz  
12.5% der AusländerInnen (Italien 14.9%; Deutschland 14.3%)

RTN 25.4.2017

# Herausforderungen

Tages Anzeiger, März 2015:

## Zürichs Portugiesen – fleissig, unauffällig und oft schlecht gebildet

Die Portugiesen sind die drittgrösste Ausländergruppe in der Stadt Zürich. Dennoch nimmt man sie wenig wahr. Probleme gibt es trotzdem – etwa in der Schule.

Blick, Juli 2017:

**Darum integrieren sich Portugiesen in der Schweiz so schlecht**

## Hier chrampfen, von der Heimat träumen

**Portugiesen sind fleissig und haben einen guten Ruf. Aber warum schaffen sie es nicht nach oben und integrieren sich kaum? Ein Blick in ihre Heimat liefert die Antwort.**

# Vorschule

- Kinder besuchen keine familienexterne Betreuung (Kita-Öffnungszeiten richten sich nach den Büro-Arbeitszeiten)
- Betreuung durch Tanten und Grossmütter
- Schock beim Schuleintritt: Zu wenig Deutschkenntnisse

## Schule / Ausbildung

- 23% besuchen die Schule nur bis zur 4. Klasse
- Keine Selektion in der portugiesischen Schule
- Mässiges Interesse der Alten an Berufsausbildung der Jugendlichen in der Schweiz (Arbeit und Geld verdienen statt Ausbildung)
- Deutliche Untervertretung an CH-Gymnasien

# Arbeit

- Rolle der sozialen Hierarchie verinnerlicht («Schicksalsgläubigkeit»)
- Meist immer noch in den klassischen «Fremdarbeiterjobs» beschäftigt (Baugewerbe, Hotellerie)
- IV-Rate doppelt so hoch wie die Schweizerische
- Viele L-Ausweise (Kurzaufenthaltsbewilligung für Beschäftigung zwischen 3 Monaten und 1 Jahr)

## Erwachsene

- «Não dar nas vistas» (Kein Aufsehen erregen – Leben unter sich)
- Mühe Deutsch zu lernen
- Mangelnder Integrationswille
- Kein Interesse an Bindung an die Schweiz («Mehr Pendler als Immigranten»)
- 90% heiraten «unter sich»



# Lösungsansätze / Handlungsbedarf

## Politik

- Überdenken Status L (Kurzaufenthaltsbewilligung)

## Kanton / Gemeinden / Fachstellen

- Ansetzen bei der frühen Förderung
- Information und Einbezug der Erwachsenen
- Soziale Integration in den Gemeinden  
Begegnungen, einander kennen(lernen)
- Nach der Ankunft Verpflichtung für alle einen Deutschkurs zu besuchen (Min. Niveau A1)

## Sozialpartner

- Sensibilisierung der Arbeitgeberschaft für die Anliegen der Arbeitnehmenden (fixe Zeitfenster für Deutschkurse ermöglichen, Arbeitspläne frühzeitig abgeben, direkten Austausch mit den Arbeitnehmenden ohne Zwischenhierarchie).
- Arbeitnehmende: Unterstützung einholen

# Weitere?



[www.thun.ch/bildungslandschaft](http://www.thun.ch/bildungslandschaft)  
[kio@thun.ch](mailto:kio@thun.ch)